

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 44 (1936)

Heft: 12

Artikel: Pro Juventute

Autor: E.P.-L.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-973342>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was ist Epilepsie ?

Unter Epilepsie, zu deutsch Fallsucht oder Gehirnrämpfe, versteht man eine Reihe verschiedenartiger *Nervenkrankheiten*, die «Anfälle» aufweisen. Die Ursache der epileptischen Erscheinungen, bei denen es sich stets um eine Gehirnreizung handelt, können sehr verschieden sein. Bald sind's Verletzungen, Entzündungen, Geschwülste, Blutungen im Gehirn, dann Stoffwechselkrankheiten oder wieder Infektionen usw. Immer aber treten «Anfälle» auf. Diese Anfälle sind äusserst vielgestaltig.

Die unauffälligen Anfälle, die sogenannten Absenzen, werden noch immer häufig verkannt. Während einer Absenz verliert der Betroffene für wenige Sekunden das Bewusstsein (Unterbrechung im Gespräch, beim Spiel, beim Essen usw.) und erleidet fast immer dabei.

Bei Kindern sind oft die Absenzen das erste Krankheitszeichen. Eltern und Lehrer, hütet Euch, Absenzen als «Unarten» zu missdeuten! Man soll nicht Launen der Kinder nachgeben, aber bei

Absenzen heisst's den Arzt befragen. Und mit der ärztlichen muss auch die erzieherische Beeinflussung Hand in Hand gehen. Das gleiche gilt von Kindern, bei denen ohne erkennbaren Grund seelische Veränderungen (erhöhte Reizbarkeit, grundlose Verstimmungen, Eigensinn, Abnahme des Gedächtnisses, Verlangsamung des geistigen Ablaufs) auftreten; sie müssen auf epileptische Erscheinungen (Absenzen, kleine oder nächtliche Anfälle) besonders beobachtet werden. Denn mit den Anfällen oder Absenzen können seelische Veränderungen einhergehen, wenngleich es auch Anfälle und Absenzen ohne sie gibt.

Auskunft über unentgeltliche ärztliche Sprechstunden und Aufnahmebedingungen in Anstalten für Epileptische sowie über weitere forsorgerische Fragen erteilt bereitwillig und unentgeltlich die Geschäftsstelle des Schweizerischen Hilfsverbandes für Epileptische, Kantonschulstrasse 1, Zürich 1, Telefon 41.939.

Pro Juventute.

Oft beneidet man unser kleines Land und seine treffliche Jugendfürsorge, deren Exponent die Stiftung Pro Juventute ist. Aber ein so weitgreifendes und erfolgreiches Wirken erfordert Mittel. Zu ihren Haupteinnahmen gehört das Ergebnis des Jahresverkaufes der Marken und Karten im Dezember. Auch dieses Jahr sind vier neue Marken-Werte zu 5, 10 und 20 Rp. mit 5 Rp. Aufschlag und einer 30er Marke mit 10 Rp. Aufschlag erschienen. Drei Trachtenbilder und eine historische Figur, der Sängervater Nägeli. Dazu fünf Ansichtskarten, aus-

gewählt aus alten Serien und von verschiedenen Künstlern. Und endlich reizende Glückwunschkarten mit Kindermotiven von Hans Schaad in Eglisau und feine Kupferstiche nach Matthäus Merian. Eine so reiche und fein ausgeführte Kollektion sollte den Beifall des Publikums finden und auch dieses Jahr trotz mancher Not und Hemmungen den kleinen Verkäufern die Genugtuung verschaffen, ihre «Ware» schnell abzusetzen. Es geht diesmal um das Wohl der schulentlassenen Jugend. Wer wollte da nicht helfen?

Ed. P.-L.